

Nr. 40/2024
vom 18. Dezember 2024

Eine bessere Patientenversorgung ist möglich

- Neue Impulse für die Arzneimittelversorgung nötig
- Bewertungsregeln sind der Schlüssel zum Erfolg
- vfa setzt auf Dialog

Das Bundesgesundheitsministerium hat den zweiten Evaluationsbericht zum GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKV-FinStG) vorgelegt.

Dazu sagt vfa-Präsident Han Steutel: „Der Anschluss Deutschlands an den medizinischen und technologischen Fortschritt in der Welt ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Wir haben hierzulande schon lange mit einem strukturellen Innovationsrückstand gegenüber den USA zu kämpfen und aktuell sehen wir bei der Verfügbarkeit neuer Medikamente noch keine nachhaltige Trendumkehr. Das ist die schlechte Nachricht. Es gibt aber auch eine gute: Es ist noch nicht zu spät für eine Aufholjagd! Die Politik hat in der kommenden Legislatur die Chance, weitere Reformen für die Entwicklung und in der Erstattung von neuen Arzneimitteln anzustoßen.“

Der vfa-Präsident fordert insbesondere, die Nutzenbewertung von Arzneimitteln zu modernisieren und zielgenauer auf den medizinischen Fortschritt auszurichten. Notwendig ist hier zudem die enge Verzahnung zwischen nationalen und europäischen Verfahren, um die Wartezeit auf neue Arzneimittel nicht noch weiter ansteigen zu lassen. Auch die Versorgungsperspektive in der Nutzenbewertung sollte gestärkt werden, damit wir in Deutschland wieder eine bessere Versorgung von Patientinnen und Patienten sehen.

Mehr zum AMNOG-Konzept des vfa: <https://www.vfa.de/de/wirtschaft-politik/amnog/zukunft-amnog-neue-impulse-fuer-die->

Seite 1/2

Rückfragen an:

Dr. Jochen Stemmler
Telefon 030 20604-203
j.stemmler@vfa.de

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
www.vfa.de

patientenversorgung

Seite 2/2

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 48 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 102.000 Mitarbeiter:innen. Rund 21.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung.

Pressemitteilung
Nr. 40/2024
vom 18. Dezember 2024

Folgen Sie uns auf unseren Social Media Kanälen:

[LinkedIn](#)

[Instagram](#)

[Threads](#)

[Bluesky](#)